



Für Jürgen Hesse, Chef der Eisenbahner-Wohnungsgenossenschaft, ist der Pavillon am Leutowitzer Ring ein Schandfleck. Bis Ende Oktober soll er abgerissen werden.

Foto: Katja Froberg

Genossenschaft reißt Gorbitzer Pavillon ab

Gorbitz

Der Gorbitzer Matthias Körner fordert den Erhalt der Keramik-Kunst am Pavillon. Der Kunstfond will Teile davon einlagern.

Bis Ende Oktober soll der Pavillon am Leutowitzer Ring 47 abgerissen sein. Doch um die Keramik-Kunst, die den Eingangsbereich des Flachbaus ziert, gibt es einigen Wirbel. Der Gorbitzer Matthias Körner kämpft um den Erhalt der Kunstwerke aus Crinitzer Keramik auf der gesamten Höhenpromenade. Im Mai wurde bereits auf seine Initiative hin das Landschaftsbild am Gorbitzer Krug von den Graffiti befreit. „Die Keramiktafeln sind kunsthistorisch wertvoll“, meint Körner. Unter Denkmalschutz stehen die erst 20 Jahre alte Keramik jedoch nicht. Die Eisenbahner-Wohnungsbaugenossenschaft (EWG)

hält von der DDR-Kunst an ihren Häusern wenig und würde sie am liebsten komplett mit abreißen. Doch sie lenkt ein. „Wir versuchen, die Platten einzeln abzunehmen“, so EWG-Chef Jürgen Hesse.

Der Kunstfond der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden möchte ein paar Fliesen des Werkes in seinem Depot einlagern, um in späteren Ausstellungen Techniken und Ästhetik der DDR-Kunst zu zeigen. „Aber das gesamte Bild können wir nicht einlagern, dazu fehlt uns der Platz“, sagt Kunstfond-Leiterin Silke Wagler. „Außerdem ist es schon sehr stark beschädigt.“

Ist der Pavillon abgerissen, soll die Fläche begrünt werden. Ab dem Jahr 2013 sollen die Häuser am Leutowitzer Ring 39 bis 57 modernisiert werden. Die Häuser werden mit neuen Fassaden, Balkons und Grundrissen aufgemöbelt. 5,6 Millionen Euro steckt die EWG in die Sanierung. Derzeit prüft sie, ob an der Stelle des Pavillons ein Neubau entstehen soll. Bianca Deutsch